

Kleine Chronik.

Berlin, 9. Mai. (Jenny Groß.) Eine der lebenswichtigsten Berliner Bühnenkünstlerinnen, Jenny Groß, ist am Sonntag in der Klinik des Kreisarztes Landau, wo sie sich einer Operation hatte unterziehen lassen, an Herzschwäche gestorben. Ein schweres Leiden, das schon vor



Jenny Groß.

längere Zeit aufgetreten war, hat den Tod herbeiführt, der bis vor einigen Wochen noch in ihrer letzten großen Rolle als Maria Brandt aufgeführt. Jenny Groß, die aus Giano in Ungarn stammte, hat ein Alter von 48 Jahren erreicht. Das sie erkannt hatte, wie sehr das Leiden ihr Leben gefährdete, das bewies ein Umstand: ehe sie sich in das Krankenhaus Klink befand, erbat sie alle ihre Angehörigen und die namhaften Künstler, in dem sie Bestimmungen über ihr beträchtliches Vermögen traf. Sie hat drei Geschwister zu Erben eingesetzt. Die Beside der Dankschreiben wird nach Wien übergeführt und auf dem dortigen Zentralfriedhof beigesetzt werden. Berlin, 9. Mai. (Schlüsselwort durch Gröblen) mit dem Charakter hat bei dem in Großstädterlebe lebenden Arbeiterkassenmitglied der 20jährige Greise des holländischen Vened, Sohn des Oberbürgermeisters Vened in Dresden begeben. Man nimmt an, daß geistige Überanstrengung und daraus entstandene geistige Umarmung das Wesen der Zeit tödete. Leipzig, 9. Mai. (Eine Tobefahrt) auf dem Automobil machte am Sonntag der hiesige Kaufmann Herr Otto Wedel. Derselbe hat mit noch mehreren anderen Herren im Automobil eine Vergnügungsfahrt nach Dresden unternommen. Hierbei wurde er in der Nähe eines Bahnhofsberganges bei Pfaußig unweit Witten infolge eines Hindernisses aus dem Fahrzeug herausgeschleudert, und zwar so unglücklich, daß er bei der Fahrt seinen Tod fand. — Eine andere Meldung befragt: Der hiesiger Schriftführer, Professor Wedel aus Leipzig, hatte infolge der schweren Wunde der Straße unter der Bahnüberführung hierüber wahrscheinlich die Wunde verloren, denn das Fahrzeug geriet auf einen Steinhaufen, worauf er umfiel und fiel auf den Gesamiten, der schon vorher herabgeschleudert worden war, ihn dabei auf der Stelle tödend. Zwei oder drei andere Personen kamen unversehrt davon.

Jülich, 9. Mai. (Ein Gattenmord) wurde am Sonnabend abend in dem bei Jülich gelegenen Dorfchen Ziegenrück verübt. Dort ist der 68 Jahre alte hiesige Kaufmann Herr Otto Wedel, der Frau ermordet, indem er ihr mit einem Messer die Kehle durchschnitten. Der 24jährige jüngste Sohn, welcher seiner Mutter zu Hilfe eilte, konnte die scheinbare Tat nicht mehr verhindern, wurde vielmehr selbst von dem zehnten Vater im Gesicht schwer verletzt. Der Mörder versuchte noch wilder zu sein, wurde aber daran verhindert und gefesselt. So geschicklich wie die Tat, so unglücklich ist das Motiv dazu, nämlich Eifersucht! Er besitzt 10 Kinder, von denen 9 verheiratet sind. Er wohnte im Herbst bei einer der verheirateten Töchter in Woltersdorf, wurde aber von seinem Schwiegervater aus dem Hause gewiesen, weil er seine Tochter, die nun Erbschaft, schon damals heimlich behandelte. In Ziegenrück wohnte er erst seit einigen Wochen. Dresden, 9. Mai. (Internationaler Dieb verhaftet) Der von vielen Behörden verfolgte internationale Juwelier und Uhrenhändler Hiesel wurde in einem hiesigen Bahnhof gefangen, als er wertvolle Uhren in Begleitung gehen wollte. Der Juwelier wurde zunächst nach Rostock gebracht; später wird er sich vor hiesigen Gerichten zu verantworten haben. Kiel, 9. Mai. (Mordversuch). — Bei einem Brande verlegt) Der Arbeiter Hansen verlor heute vormittag seine Frau zu erheben. Er brachte ihr hiesigen Weisheitsrat und verlegte sie schwer. Der Arbeiter selbst hatte sich die Kehle durchgeschnitten und wurde lebend ins Krankenhaus geschafft. — Die Frau des Kaufmanns Salomon geriet gestern mittig durch ausströmendes brennendes Petroleum in Brand. Die eine lebende Hand hatte sie unglücklich, die sich allein in ihrer Wohnung befand, im Zimmer und führte hiesigen die Treppe hinunter. Dort gelang es, im Zimmer zu erlösen. Frau Salomon hat furchtbare Verletzungen erlitten. Die Haus hat in Regen und Hitze. Man schickte die Verwundete in die Arbeiterkassen Heilanstalt, wo sie heute ihren Verletzungen erliegen ist. Stuttgart, 9. Mai. (Ein schweres Unglück) ereignete sich gestern nachmittag auf der Station Leiniz bei Gail. Nach amtlicher Mitteilung sprang unmittelbar vor einem einlaufenden Personenzug ein vierjähriges Kind von dem Bahnsteig in das Geleise. Die Mutter, die ihren eines Schuhmachers in Gail, die vor dem Bahnhause in der Nähe hand, sprang, ein weisses Kind auf dem Arme, nach. Sie folgte dem Kind, indem sie es mit sich führte, bis sie sich allein in der fahrenden Personenzug befand. Alle diese Personen wurden bei der Kollision verletzt und schwer verletzt. Wuppertal, 9. Mai. (Johanns Begräbnis) gestaltete sich zu einer impolanter Trauerfeier. Fast alle Städte und Komitee waren durch Deputationen vertreten. Es wurden über 500 Kränze dem Sarg nachgeführt. Auf den Bahnen wurden hiesigen fahren und eine nach anderen hiesigen Menschenmenge begleitete alle zum Friedhof führenden Straßen. Alle Minister und viele Notabilitäten gaben dem Sarg zu Fuß das Geleite. In der Nähe des Bahnhofs der reformierte Bischof Waffel die Einsegnung; außerdem sprachen der Minister Bergmann namens der Regierung und Professor Voetsch namens der literarischen Vereine. Graz, 9. Mai. (Drei Menschen durch einen Bergsturz getötet). Gestern ereignete sich im Cadoretal in Südtirol ein furchtbarer Bergsturz. Sieben Hütten wurden weggerissen und drei Menschen getötet. Die Dörfchen Gollats mußte geräumt werden. Weitere Bergstürze liegen bevor. Paris, 9. Mai. (Ein verhängnisvoller Haussturz) hat in dem französischen Kronbesitz Saint Etienne zahlreichen Menschen das Leben gekostet. Heute nacht ist in Saint Francois, einer Vorstadt von Saint Etienne, ein riesiges Zusammenbruch des Stollens eines Steinfolienwerks ein verhängnisvolles Haus eingestürzt. Die Zahl der Opfer ist unbekannt. Bis 2 Uhr morgens wurden 12 Tote aus den Trümmern geborgen. Man erwartet noch weitere Unfälle. London, 9. Mai. (Der Wirbelsturm) der vor einigen Tagen die südlichen Provinzen von Cochina heimlich, hat die Stadt

Reyher fast völlig zerstört. Mehrere hundert Menschen gingen unter. Der Sturm hat über 2000 Menschen getötet. Die Zahl der Umgekommenen wird auf über 2000 angegeben, vermutlich fälschlicherweise, da kein Anzeichen aus dem Gebiet vorliegt. Der angestrichelte Schaden beträgt über zwei Millionen Francs. Der Sturm lag in der Richtung von Sambobodo vorüber und hat auch in der Stadt Brano-Berch große Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche Häuser sind zerstört, und viele Schiffe wurden zerstört. Die Rettungsarbeiten werden überall fortgesetzt. Die Gegendbevölkerung mit Vorwort ist noch nicht wiederhergestellt.

Aus der Umgebung.

Gauna, 9. Mai. (Der hiesige Männergesangsverein) veranstaltete gestern im Saale des Ködelschen Gasthofs ein Konzert, welches sich eines überaus zahlreichem Besuches zu erfreuen hatte. Das abwechslungsreiche Programm brachte Nummerierte, Soloquartette, Gesangs- und Instrumentalstücke. Alle Nummern wurden mit feinem Verständnis vorgetragen und erzielten großen Erfolg. Die letzten Nummern ab vom Preis und können des Vereins und hiesigen Dirigenten, des Herrn Lehrer Dietrich. Ein hiesiger Ball bildete den Schluß des nachstehenden Abends. Berlin, 9. Mai. (Schlimmer Sturz). Bei Reparaturarbeiten an einer Telegraphenleitung stürzte am Sonnabend ein Telegraphenarbeiter bei Heimbrod von einer Leiter und erlitt solche Verletzungen, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Berlin, 9. Mai. (Unfall). Der 28 Jahre alte Arbeiter Karl Vogel aus Waggern-Weißdorf wurde gestern nachmittag auf dem Potsdamer Platz von einem Pferd vor die Brust geschlagen und erlitt eine Querschnittsfraktur. Er wurde abends 7 Uhr per Wagen in das hiesige Knappschaftskrankenhaus eingeliefert. Wittenberg, 9. Mai. (Unfall). Der 16 jährige Sohn des Schmiedemeisters G. Ruemann, welcher gestern mit der Belegung eines Feldweges beschäftigt war, hatte hierbei das Unglück, sich mit einem Messer in ein Auge zu schneiden, wobei die Ueberbrückung des jungen Mannes nach der hiesigen Klinik erforderlich wurde. Wittenberg, 9. Mai. (Von Wären verfolgt) zu werden, das dürfte in unserer Gegend gemäß zu den Seltenheiten gehören. Im nicht geringen Maße wurden am Sonntag früh einige von hier nach Wittenberg fahrende Radfahrer verfolgt, als in der Nähe der Kreisgrube sich plötzlich aus dem Gesträuch mehrere hiesigen Wären erhoben, von denen einer die Verfolgung der Radler geruame Zeit annahm. Die Tiere wurden schließlich von zwei mächtigen Jagden getötet, die einzigen in der Kreisgrube lebenden Wärenjäger gehörten. Am Abend vorher hatten diese Tiere erbeutet worden. Ob die Beuten sich selbst bereit haben, oder ob in hiesiger Gegend Jagden ihnen die Felle abgenommen waren, wird, da Anzeichen erlitten ist, die Untersuchung ergeben. Götzen, 9. Mai. (Ein Selbstmordversuch) beging heute mittig ein hiesiger noch unehelicher, dem Arbeiterstande angehöriger, etwa 40 Jahre alter Mann auf dem hiesigen Waggernburger Bahnhof, indem er aus einem Revolver mehrere Schüsse auf sich abgab, ohne jedoch zu treffen. Der Mann wurde gefangenommen und sollte, da man bei ihm einen französischen Zylinder vorfand, dem Kreisstrafenrichter mittels Sammentragens zugewiesen werden. Untermittig sprang der Mann, trotz dem er gefesselt war, nach Bereinigung bei hiesigen aus dem Wagen und ergiff die Flucht und verlor sich dann in einem Zaunemischel den Hals durchzuschneiden. Die Verletzung ist eine ziemlich erhebliche. Nach Anlegung eines Notverbandes durch einen sofort herbeigekommenen Arzt wurde der Lebenswille dem Krankenpflege überlassen. Die eingestrichelte Untersuchung wird bald nähere Aufschlüsse bringen.

Pianos Ritter Hauptstraße 73. Verlegt durch alle besten Musikinstrumentenfabriken, zuletzt Paris 1900.

4 Ausnahme-Tage.

Von dem Grundsatz ausgehend, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen,

4 aussergewöhnlich billige Verkaufstage einzuräumen.

Wir gewähren daher am

Mittwoch **Donnerstag** **Freitag** **Sonnabend**
den 11. Mai den 12. Mai den 13. Mai den 14. Mai

trotz unserer bekannt billigen Preise

einen Rabatt von 10 Prozent,

welcher an unserer Kasse sofort ausgezahlt wird.

Dieses Angebot ist als ein ganz aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur während obiger 4 Tage Gültigkeit. Diese Einkaufsgelegenheit kann auch unseren werten auswärtigen Kunden nicht dringend genug empfohlen werden.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 22/23.

ten
de Besch-
weisen und
a. S.
00
00
25
40
Pf.
ung.
t 9.
Bewürdiger
ingen zu we
n
3
emgang zu
ng von Weib-
angen schiden.
i 14, des 16
Fabrik
produkt 2106
ge zu geben
gep. 8. 80.

